



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLXX. Markgraf Ludwig der Römer und sein Bruder Otto gestatten  
dem Kaiser Karl und dem Herzoge Bolko von Schlesien die Markgrafschaft  
Lausitz von den Markgrafen von Meißen auszulösen, am 9. März ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Ottone Egestatem fidelium nostrorum Consulium et Uniuersitatis Ciuitatis nostre Lugckow — qua perplexi sunt, A qua ipsos quantum possumus intendimus releuare, Iplis talem gratiam fecimus et facimus specialem, quod per totam terram nostram, Marchiam Brandenburgensem et terram Lufacie, liberi, exempti et immunes esse debeant a cuiuslibet Thelonei de ipsorum Mercimoniis et rebus, quas per ipsas duxerint, Donacione et perfolucione eiusdem qualibet quouis modo, Nolentes quod aliquis Thelonariorum nostrorum aliquid recipiat Thelonei titulo ab eisdem. Preterea predictis Consulibus et uniuersitati nostris donauimus, dedimus et presentibus donamus Molendinum Aquaticum ante predictam ciuitatem situatum iusto proprietatis titulo cum omni iure, fructu, commodo, utilitate et prouentibus pertinenciis uniuersis pacifice et perpetue possidendum. Eciam omnes ortos in utilitatem predictae ciuitatis fundatos seu fundandos cum Molendinis uentilibus uel aquaticis foris prefatum ciuitatem edificatis uel edificandis cum aliis usibus, in proprio spacio ciuitatis situatis uel situandis, donamus et concedimus sub omni proprietatis Titulo prenarrato, Renunciantes omni iuri, quod nobis et Fratri nostro Ottoni et heredibus nostris quoad proprietates predictas competit uel competere poterit aliquid in futurum. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum, Presentibus nobilibus uiris Gunthero Comite iuniore de Swartzburgk, Johanne Domino in Kothebuz, Ottone Went Domino in Yleburgk, strenuisque uiris Friderico de Lochen, Laurencio Griffeconis de Griffenbergk, Henschelino Waldow nostro Marschalko, Thiderico murner preposito Soldinenfi cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in antiqua Bernow, Anno Domini Millefimo tricentesimo quinquagesimo secundo, feria quarta proxima post Apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem aus den Zettel-Acten genommenen Abdrucke in den Destinat. lit. I, 1078, doch mit Verbesserung der hier vorgekommenen Druckfehler fructum statt fructu, locos für ortos und Ottone Wentzlao Domino in Pleburg statt Ottone Went domino in Yleburg und dgl. mehr. (Vgl. Verbs Inv. dipl. Luf. infer. 164 Nr. 438.)

DCCCCLXX. Markgraf Ludwig der Römer und sein Bruder Otto gestatten dem Kaiser Karl und dem Herzoge Bolfo von Schlesien die Markgrafschaft Lausitz von den Markgrafen von Meissen auszulösen, am 9. März 1353.

Wir Ludwig, genandt der Römer, und Otte, Gebruder, von Gottes Gnaden Marggrauen zu Brandenburg und Laufiz, des Heiligen Reichs Obriste Cammerer, Pfaltz Grauen bey Rheyne und Herzogen in Bayern, bekennen und thun kund offentlich mit diesen Briefe, allen den, die ihn sehen oder hören lesen, das wir haben angesehen funderlich Gnad und Güte des allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Karls, Römischen Kaisers, zu allen Zeiten Mehrers des Reichs und Kunigs zu Beheimb, vnfers lieben gnedigen Herrn, damit er Uns allwege freuntlich gemeinet hat, und auch stetiglichen meynet, als wir derselben wol kuniglichen empfunden haben, und auch teglich empfinden zu vnsern Nutzen

und Ern, und dauon mit wolbedachtem Mute, mit Rathe vnser Getreuen Vnterthanen, mit gutem Willen und mit rechter Wissen, So gunnen Wir den ehegenandten vnsern Herrn, dem Kaiser und dem Hochgebohrnen Fürsten, Herrn Bolcken, Herzogen zu Schlesi- en und Herrn zu der Schweidniz und zu dem Yauer, das Sie die Marggraffschafft zu Laufiz, mit Irer Zugehörung von den Hochgebornen Fürsten, Herrn Friedrich und seinen Brüdern, Margrafen zu Meiffin, ledigen und lösen mügen, um also viel Geldtes, als wir Sie verletz haben, nach laut vnser Brieffe, die darüber gemacht sein: und wan das geschicht, das denn der ehegenandt vnser Herr, der Kaiser, der Herzog von der Schweidniz, und Ir beyde Erben und Nachkomben, dieselben Marggraffschafft zu Laufiz, um dasselbe Gelde, darmit sie gelöset werde, zu rechten Pfande haben, halten und Nuzen sollen, mit Mannen, Mannschafften, Steten, Herrschafften, Leuthen, Gutern und allen Zugehörungen, wie man die benennen mag, nichts auszunemen, in aller der Maase, als Sie den ehegenandten Marggrafen von Meiffen iezundt verpfendet ist, also das wir und Vnser Leibs Erben, Mannes Geschlechts, dieselbe Marggraffschafft, um dasselbe Geldt wieder gel- digen und gelösen mügen. Wär aber Sach, das wir die obgenandten Marggrauen Ludwig der Römer und Otto, also stürben, das wir Eeliche Vnser Leibes Erben Mannes Geschlechts hinter Vns nicht liefen, oder ob Wir auch Erben gewinnen und die also vergingen, das Sie ires Leibs Erben, Mannes Geschlechts, hinter ihm auch nicht lassen, wenn oder in welchen Zeiten das geschehe, das dann die obgenannte Marggraffschafft zu Laufitz mit allen iren Zugehörungen, als davor begriffen ist, auf den Hochgebohrnen Fürsten Herrn Wentzlauen, des ehegenannten vnser Herr des Kayfers erstgeborner Sun, der nu fürbas mehr vnser Bruder und gleicher Mitgeerbe sein sol und ist, und auf ander vnser Herr des Kayfers Erben Mannes Geschlechts, wie viel er der gewinnet mit Hülffe Gottes, und auf ir Erben und Erbes Erben, und ob die alle nicht wären, auf den Hochgebornen Fürsten, Johannsen, Marggrafen zu Merhern vnd seine Erben vnd Erbes Erben Mannes Geschlechts, ewiglich lediglich ungehindert und on alle Irrung fallen soll, in aller der Maase, als Vnser Brieff sagen, die über den Anfall der Marggraffschafft zu Brandenburg vnd zu Laufitz gemacht vnd besiegelt sein. Auch soll man alle Herrn, Grauen, Ritter, Knechte, Arme vnd Reiche, bey allen Rechten, Freyheiten vnd guten Gewonheiten bleiben lassen in der Marggraffschafft zu Laufitz, als sie die bey vnsern Vorfarn vnd Eltern, und bey vns behalten und herbracht haben. Mit Vrkundt dits Brieffs, versiegelt mit Vnserm anhangenden Insiegel, Der geben ist zu Nürnberg, nach Christi Geburth dreyzehen hundert Jahr darnach in dem drey vnd funffzigsten Jahre, an dem negsten Sonnabend vor dem Sonntag, als man singet Judica in der Fasten.

Nach König's Codex Germaniae I., Seite 1085 Nr. 115.